

Scheffel, Joseph Viktor von: Die eiserne Hand (1856)

1 »urfehde schwört! ansonst ich
2 Euch in den Brummturm setz'«,
3 Sprach Heilbronns Bürgermeister
4 Zum Berlichinger Götz.

5 Zu besserm Nachdruck standen
6 Den Rathausgang entlang
7 Weinschröter, Schmied' und Flözer
8 Mit Haken, Spieß und Stang'.

9 Doch wie ein Ratsherrnfinger
10 Den Hinterhalt winkt vor,
11 Hub grimm der Berlichinger
12 Die Eisenfaust empor.

13 Und still ward's auf den Bänken
14 Und still in Saal und Haus:
15 In Fingern und Gelenken
16 Sah sie so schlagbar aus,

17 Als wüchsen nächstens Feigen
18 So saftig und kandiert,
19 Wie sie noch nie auf Erden
20 Ein sterblich Ohr geziert.

21 Derweil klang's wie Trompeten
22 Vom Neckartor herauf;
23 Sickingens Reiter trabten,
24 Und Fußvolk kam im Lauf.

25 »so seid doch nicht so zornig!«
26 Sprach jetzt der Magistrat,
27 »es kommt in Stadt wie Land vor,

28 Daß man sich mißverstât.

29 Wer drohte je mit Brummturm?
30 Wir bieten Losament
31 Und laden den Herrn Schwager
32 Samt Euch zum Traktament.«

33 »ah so, liebwerte Nachbarn«,
34 Sprach Götz, »viel Dank, ich komm'...
35 Der Teufel soll Euch holen,
36 Wie seid Ihr plötzlich fromm.

37 Mir scheint, die Faust von Eisen
38 Bringt Wunderwerk zuweg:
39 Wâr's ein Glanzleder-Handschuh,
40 Weiß Gott, wo ich heut läg'!«

(Textopus: Die eiserne Hand. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40422>)